

Hanna Silbermayr

**Ziviler Protest im mexikanischen
Drogenkrieg. Widerstand gegen Korruption
und autoritäre Praktiken im heutigen
Mexiko**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783389000373

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1453143>

Hanna Silbermayr

Ziviler Protest im mexikanischen Drogenkrieg. Widerstand gegen Korruption und autoritäre Praktiken im heutigen Mexiko

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Ziviler Protest im mexikanischen Drogenkrieg“
Widerstand gegen Korruption und autoritäre Praktiken im heutigen Mexiko

Verfasserin

Hanna Silbermayr

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Romanistik

*El mundo ya no es digno de la palabra
nos la ahogaron adentro
como te asfixiaron
como te desgarraron a ti los pulmones
y el dolor no se me aparta
sólo queda un mundo
por el silencio de los justos
sólo por tu silencio y por mi silencio, Juanelo.*

Das letzte Gedicht des mexikanischen Dichters Javier Sicilia
nach der Ermordung seines Sohnes Juan Francisco am 28. März 2011

Für meine mexikanischen Freunde.

Dank an:

Meine Mutter Maria, die immer hinter mir gestanden ist und mir so ermöglicht hat, Erfahrungen zu sammeln, die mir mein Leben lang bleiben werden.

Meinen Vater Franz, der mich in jeder Situation unterstützt hat, dessen positive Lebenseinstellung mir immer ein Vorbild war und ohne den mir ein Studium wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre.

Meine Geschwister Maria, Wolfgang, Michael, Ruth, Jakob, Tabea und Andreas, deren Freundschaft mir alles bedeutet und die mich geprägt haben, wie sonst niemand.

Meine *amiga de corazón* Linda, die mich durch das gesamte Studium begleitet und mir immer wieder geholfen hat, neue Blickpunkte auf ein Thema zu finden. Die intensiven Gespräche und wunderbaren gemeinsamen Momente schätze ich sehr.

Meine Freunde der *ésta*, speziell Boris, Jogy und Kathi, die mir vor allem während der letzten Monate des intensiven Arbeitens viel positive Energie und Ausgleich geschenkt haben.

Meine Freundin Dani, die mir jederzeit mit einem offenen Ohr und aufbauenden Worten zur Seite steht.

Meinen Betreuer ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Friedrich Frosch für dessen sorgfältige Durchsicht der Arbeit.

Außerdem: Harry und Víctor welche mir bei der Überarbeitung und den Korrekturen dieser Arbeit behilflich waren.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
2. Historische Hintergründe	3
2.1 Klientelismus und Legitimationskrise	4
2.2 Mexikos <i>Guerra Sucia</i>	7
2.3 Lange Transition und schleichende Demokratisierung	9
2.4 Paradigmenwechsel: Vicente Fox	12
3. Der Aufstieg der Drogenkartelle	17
3.1 Drogen, Wirtschaft und Politik	18
3.2 Das Phänomen Salinas	21
3.3 Paradoxon der Demokratisierung	24
4. Mexikos <i>Guerra contra el narcotráfico</i>	27
4.1 Schicksalsjahr 2006: Knapper Wahlausgang	28
4.2 Kriegserklärung und Gewalteskalation	28
4.3 Menschenrechtsverletzungen und "Kollateralschäden"	33
5. Mexiko auf dem Weg zu einem "failed state"?	39
5.1 Konzeptualisierung: <i>Weak vs. failing state</i>	41
5.2 Mexiko zwischen <i>weak</i> und <i>failing</i>	43
5.2.1 Die Sicherheitsfunktion	44
5.2.2 Die Wohlfahrtsfunktion	48
5.2.3 Die Rechtsstaatsfunktion	53
5.3 Einordnung nach Rotberg	59

6. Ziviler Protest	63
6.1 Konzeptualisierung: Framing als Analysewerkzeug	64
6.2 Erscheinungsformen zivilen Protests in Mexiko	68
6.2.1 Movimiento por la Paz con Justicia y Dignidad	70
6.2.2 #YoSoy132	89
6.2.3 Vergleich: Movimiento por la Paz und #YoSoy132	105
7. Schlusswort	109
8. Bibliographie	111
8.1 Basisliteratur	111
8.2 Studien und Berichte	112
8.3 Wissenschaftliche Beiträge	114
8.4 Politische Diskurse / Regierungstexte	116
8.5 Videos	117
8.6 Sonstige Diskurse / Offene Briefe	118
8.7 Zeitungsartikel	118
8.8 Sonstige Internetressourcen	126
9. Anhang	129
9.1 Eidesstattliche Erklärung	129
9.2 Abstract	129
9.3 Resumen en español	130
9.4 Zusammenfassung auf Deutsch	140
9.5 Curriculum Vitae	152

Anmerkung

Der Begriff „Drogenkrieg“ ist etwas irreführend, hat sich im Deutschen allerdings zur Beschreibung der aktuellen Situation in Mexiko durchgesetzt. Die spanische Bezeichnung „*guerra contra el narcotráfico*“ ist hier etwas konkreter und verdeutlicht, dass es um die Bekämpfung des Drogenhandels und nicht um die Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Drogenkartellen geht. In der vorliegenden Arbeit wird der Terminus „Drogenkrieg“ aufgrund seiner Verbreitung im deutschen Sprachraum synonym zu „Krieg gegen den Drogenhandel“ verwendet.

1. Einführung

Der Kontext des mexikanischen "Drogenkriegs" wird aus eurozentrischer Sicht nur sehr oberflächlich beleuchtet. Die Berichte, die den europäischen Kontinent erreichen, gehen meist über die tagtäglichen Mord-Meldungen nicht hinaus, und die Auswirkungen auf die mexikanische Bevölkerung bleiben größtenteils unberücksichtigt. Während der letzten zwei Jahre hat sich allerdings innerhalb der Zivilgesellschaft eine breite Protestfront gegen den "Drogenkrieg" und die damit zusammenhängenden staatlichen Strukturen entwickelt. Diese sollen in der vorliegenden Arbeit reflektiert werden.

Nach einem Überblick über die historischen Hintergründe und den damit verbundenen Aufstieg der Drogenkartelle werden die Auswirkungen des "Drogenkriegs" auf die mexikanische Zivilbevölkerung dargestellt. Im Anschluss wird der Frage nachgegangen, ob sich der mexikanische Staat in einem Zerfallsprozess befindet, so wie US-amerikanische PolitikerInnen und Autoritäten wiederholt konstatierten. Die Antwort auf diese Frage wird im Kontext sozialer Bewegungen als wichtig erachtet, da sich ziviler Protest nach der (Nicht-)Existenz eines funktionierenden Staatssystems ausrichtet. Im letzten Kapitel werden die zwei größten zivilen Bewegungen der vergangenen Jahre, das *Movimiento por la Paz con Justicia y Dignidad* und die Studierendenbewegung *#YoSoy132*, mithilfe des *Framing*-Ansatzes nach David A. Snow und Robert D. Benford genauer betrachtet. Dabei geht es darum herauszuarbeiten, wie sich die beiden Protestbewegungen formiert haben, an wen sie ihre Anliegen richten und wie sie neue MitstreiterInnen mobilisieren.

2. Historische Hintergründe

„Quizá por primera vez en nuestra historia no hubo quien llegara tarde ni quien se rezagara. Nada impidió la libre expresión de nuestra voluntad democrática. Nadie murió aquel día para hacerla posible. Al final, el triunfo fue de todos. [...] El presidencialismo tradicional impuso por muchos años su monólogo. Ahora más que nunca gobernar exige dialogar. La fuerza de la Nación no puede venir ya de un sólo punto de vista, de un sólo partido o de una sola filosofía.“¹

(Präsident Vicente Fox Quesada
während seiner Antrittsrede im Jahr 2000)

Als die mexikanische Bevölkerung am 3. Juli 2000 zu den Wahlurnen schritt, um ihre Stimmen abzugeben, getraute man sich nur zaghaft, Prognosen über den möglichen Wahlausgang auszudrücken. Die fairsten und freiesten Wahlen in der Geschichte Mexikos sollten einen Paradigmenwechsel in der mexikanischen Politik einläuten. Damit sollte die "perfekte Diktatur", wie Mario Vargas Llosa, peruanischer Schriftsteller und Nobelpreisträger, das politische System Mexikos im Jahr 1990 bezeichnet hatte, beendet werden.² Nach sieben Jahrzehnten mehr oder weniger autoritärer Alleinherrschaft der Mitte-links-Partei *Partido Revolucionario Institucional* (PRI) wurde mit dem de facto Ein-Parteien-System gebrochen. Die Präsidentschaftswahl im Jahr 2000 brachte das konservative *Partido Acción Nacional* (PAN) unter Vicente Fox Quesada an die Macht, der auch sein Nachfolger Felipe Calderón Hinojosa angehört. Diesem Kurswechsel in der mexikanischen Politik waren eine relativ lange Phase politischer Transition und ein verhaltener Demokratisierungsprozess vorangegangen.

¹ Fox Quesada, Vicente (2000)

² *"México es la dictadura perfecta. La dictadura perfecta no es el comunismo. No es la URSS. No es Fidel Castro. La dictadura perfecta es México"*, sagte Mario Vargas Llosa während eines Treffens amerikanischer und europäischer Intellektueller im August 1990 (vgl. *ciberactivo* 2010).